

Zahlen | Daten | Fakten 11 | 2009

Methadonsubstitution

Weltweit gibt es 16 Mio. injizierende Drogenkonsumenten (IDK), fast 4 Mio. von ihnen sind mit HIV infiziert. 5–10 % der HIV Neuinfektionen sind auf injizierenden Drogengebrauch zurückzuführen.

In Asien finden sich über 8 Mio. IDK, ein Viertel davon in Südostasien. In vielen Ländern Asiens ist injizierender Drogengebrauch der Hauptübertragungsweg von HIV/AIDS. Weniger als 10 % der IDK in Asien haben Zugang zu Präventionsprogrammen.

Malaysia zählt zu den Ländern mit der höchsten Anzahl an Abhängigen starker Drogen. Von 230.500 IDK sind ca. 11 % mit HIV infiziert. Bestehende Drogen-Ambulanzen behandeln ca. 15.000 Patienten durch Substitution, von ihnen sind fast 22 % HIV-positiv. Von den rund 80.000 HIV-Infektionen in Malaysia werden zwei Drittel den Gebrauch verunreinigter Spritzen.

In Indien sind von fast 165.000 IDK rund 10 % mit HIV infiziert. Bis 2009 wurde in Indien keine Methadonsubstitution durchgeführt, da Methadon als Substitutionsmedikament nicht zugelassen war.

In Nepal wird die Zahl der Drogenabhängigen auf 70.000 geschätzt, etwa 28.000 konsumieren Heroin und Pharmazeutika intravenös. Jeder dritte ist HIV-positiv, 90 % sind mit Hepatitis C infiziert, die Verbreitung von Tuberkulose in Nepal liegt bei 45 %. Jährlich sterben 10–20 % der Drogenabhängigen durch Überdosis, Begleitkrankheiten oder Selbsttötung. 230 IDK sind derzeit in Substitutionsbehandlung. Die Medikamentenkosten pro Patient liegen bei 30 Eurocent.

Deutschland verzeichnet 150.000 IDK, meist im Alter zwischen 35 und 45 Jahren. Die HIV-Prävalenz in dieser Gruppe liegt bei ca. 5 %. Ca. 70.000 IDK sind in Substitutionstherapie, in ca. 60 % der Fälle wird Methadon eingesetzt. Die Medikamentenkosten pro Patient liegen bei circa 6 Euro.*

Was wissen wir?

Methadon ist ein synthetischer Ersatzstoff für Heroin. Substitutionstherapie mit Methadon hilft injizierenden Drogenkonsumenten, den Heroinkonsum einzustellen, ermöglicht die soziale Rehabilitation von Drogenabhängigen und reduziert die Verbreitung von HIV/AIDS.

Was tun wir?

Das Ziel der strategischen Allianz mit dem Medizintechnik-Hersteller CompWare Medical ist die Verbesserung der Substitutionsbehandlung für Abhängige von intravenös konsumierten Drogen zu qualitativ hochwertiger oraler Methadontherapie in den Partnerländern Nepal, Indien und Malaysia.

Wie tun wir es?

Bereitstellung eines Dokumentations- und Vergabesystems (MeDoSys)

Software und Dispensierpumpe von CompWare Medical ermöglichen eine sichere Abgabe von flüssigem Methadon an Methadonpatienten sowie eine exakte und fälschungssichere Dokumentation.

Training des Personals

Hilfe beim Auf- und Ausbau der Substitutionsprogramme durch Training on the Job. Geschult wird zur Bedienung von MeDoSys, zur Kombination von medizinischer Suchtbehandlung und HIV-Prävention sowie zur psychologisch-sozialen Begleitung der Therapie.

Beratung von Ministerien und Nicht-regierungsorganisationen

zu internationalen Finanzierungsmechanismen für Harm Reduction- und Substitutionsprogramme, zur Reduzierung der Methadonkosten und zur Umsetzung internationaler Behandlungsrichtlinien in nationale Standards.

Mit technischer Unterstützung des Unternehmens CompWare Medical und gezieltem Capacity Development durch die GTZ werden in den Partnerländern nationale AIDS- und Drogenprogramme in die Lage versetzt, eine qualitativ hochwertige, kosteneffiziente und sichere Ausweitung der Substitutionsprogramme zu erreichen und damit einen erfolgversprechenden Ansatz zur Reduzierung der HIV-Übertragung zu realisieren.

Was wir bewirken...

... bei der Zielgruppe

- Substitutionspatienten haben Zugang zu sicherer und nachhaltiger Methadonversorgung.
- Risikoverhalten und Abbrüche der Behandlung haben abgenommen.
- Infektionen mit Begleitkrankheiten wie HIV/AIDS, Tuberkulose oder Hepatitis werden reduziert und können gezielt behandelt werden.
- Fehlende nationale Sicherungssysteme werden kompensiert.
- Patienten können sich sozial rehabilitieren.
- Reduktion der Medikamentenkosten in den Substitutionsprogrammen durch die zukünftige Anmischung kristallisierten Methadons vor Ort.

... auf politischer Ebene

Prominente Platzierung des Themas Drogensubstitution als Teil der Harm Reduction-Strategie auf der internationalen Agenda, u. a. durch die Präsentation der Maßnahme an bisher fünf Konferenzen bzw. Fachtagungen.

... im Unternehmen

Ausweitung des Auslandsgeschäfts von Österreich, Bosnien und Spanien auf die neuen Märkte in Asien.

NEPAL

Zwei MeDoSys Systeme in zwei Ambulanzen mit jeweils 100-150 Methadonpatienten im Einsatz. Die Patientenzahlen sollen bis Ende 2010 auf 800 und die Anzahl der Ambulanzen auf 4 angehoben werden.

MALAYSIA

Installation von 4 Dispensiergeräten, mit denen 800-1200 Patienten behandelt werden können.

INDIEN

Geplant ist, das MeDoSys-System 2010 in den ersten Ambulanzen einzusetzen.

... bei Mittlerorganisationen

- MeDoSys ist in staatlichen und nicht-staatlichen Ambulanzen und Justizvollzugsanstalten installiert.
- Medizinisches Personal kann Substitutionsprogramme kompetent durchführen.
- Die Berechnung der richtigen Dosis an Methadon und die Dokumentation in den Patientenakten sind einfacher und genauer.
- Das eingeführte System bietet auch unter schwierigen Bedingungen eine sichere Technologie.

... für Nachhaltigkeit und Breitenwirksamkeit

- Einführung von Substitutionsprogrammen mit qualitativ hochwertigen Dosierungs- und Dokumentationssystemen in drei Ländern Asiens.
- Unterstützung der Ausweitung des Methadonprogramms in Nepal.
- Transfer der langjährigen deutschen Erfahrungen im Bereich der Substitutionsbehandlung in asiatische Länder.
- Entwicklung nationaler Curricula und Trainingskurse zur Weiterbildung medizinischen Personals und Sozialarbeitern.
- Nachhaltiges Engagement des Unternehmens durch dessen langfristiges betriebswirtschaftliches Interesse.
- Aufbau einer Deutsch-Nepalischen Klinikpartnerschaft.
- **Geplant:** Unterstützung bei der Entwicklung nationaler Richtlinien und Standards für die Methadonsubstitution.
- **Geplant:** Weitere bilaterale/regionale Projekte der Technischen Zusammenarbeit im Bereich Harm Reduction.

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T 06196 79-7377
F 06196 79-7378
E ppp-buero@gtz.de
I www.gtz.de/ppp

Kontakt: patricia.kramarz@gtz.de
gmp@compwaremedical.de
Layout: www.die-basis.de

*) Quellen

- › Mathers, B. M. et. al.: Global epidemiology of injecting drug use [...], 2007
- › BMG, Bätzing, S.: Eine kurze Situationsbeschreibung der Drogenproblematik in Deutschland [...], 2008

